

Beschränkt wird dieser durch die Stellung des Buches im Canon, welcher die zwölf kleinen Propheten in chronologischer Ordnung enthält. Hiernach hat man das Auftreten Jonas' schon frühzeitig als gleichzeitig mit Amos' Wirksamkeit angesehen. Nach jüdischen Angaben war Jonas ein Sohn der Wittve zu Sarepta (3 Kön. 17, 17 ff.) oder der von Elifäus zur Rettung Jesu's gesandte Prophet (4 Kön. 9, 1 ff.); doch sind diese zu wenig gegründet, als daß man sie chronologisch verwenden könnte.

Die Anordnung des Canons setzt voraus, daß das Buch Jonas bald nach der darin erzählten Begebenheit geschrieben ist, eine Ansicht, gegen welche nicht viel eingewendet werden kann. Jedenfalls darf aus der Angabe 3, 3, daß Nineveh eine große Stadt war, nicht gefolgert werden, diese Stadt sei zur Zeit der Abfassung schon zerstört gewesen. Einige Ausdrücke, welche man als Kennzeichen eines spätern Zeitalters bezeichnet hat, gehören entweder dem nordisraelitischen Dialekt an, wie *וַיִּשְׁלַח* Befehl 3, 7, *וַיִּשְׁלַח* werfen 1, 4. 5. 12. 15, *וַיִּשְׁלַח* 4, 10, *וַיִּשְׁלַח* 1, 12 (vgl. Richt. 5, 15), oder sind technischer Natur, wie *וַיִּשְׁלַח* Seemann 1, 5, *וַיִּשְׁלַח* Schiff, ebend., *וַיִּשְׁלַח* 3, 3, *וַיִּשְׁלַח* 1, 6, und erlauben demnach keinen Schluß auf die Zeit der Abfassung. Dem ganzen Sprachcharakter nach gehört also das Buch Jonas in die Zeit, in welcher Jonas selbst lebte. Wenn man nun beachtet, wie wenig in dem Buch zur Motivierung der eigenthümlichen psychologischen Vorgänge gesagt ist, so darf man wohl annehmen, daß es von dem Propheten selbst geschrieben ist, und daß hierin die Anerkennung der göttlichen Weisheit und Güte zu suchen ist, welche sich in dem Buche sonst nicht ausgesprochen findet.

Ein Buch, das so viel zu erklären gibt, ist begreiflicher Weise auch viel erklärt worden. Aus patristischer Zeit sind als Erklärer vor Allen der hl. Hieronymus und Theophylact zu nennen. Eine große Reihe von Commentarien lieferte das 16. und 17. Jahrhundert; s. dieselben verzeichnet bei Cornely, *Introd.* II, 6, 624; Knabenbauer, *Comm.* in proph. minn. I, 10. Aus neuerer Zeit sind hervorzuheben auf katholischer Seite: Schegg, *Die kleinen Propheten I*, Regensburg 1854; Trochon, *Les petits prophètes*, Paris 1883; von Protestanten: Leusden, *Jonas illustratus*, Traj. 1656; Grimm, *Der Prophet Jonas auf's Neue überf.*, Düsseldorf 1789; Sibthorp, *Auslegung des Buches Jona*, Stuttgart 1843; Keil, *Bibl. Comm.* III, 4, Lipsias 1868, 269; Kleinert in Lange's *Bibelwerk XIX*, Bielefeld 1868, 13. Das Buch Jonas hat auch viele moralische Auslegungen und homiletische Bearbeitungen erhalten; namentlich gab der Dominicaner Paciuchelli *Lezioni morali sopra Giona profeta*, Perugia 1631 u. d., lat. Monachii 1672 in drei Folio-bänden. (Vgl. Derefer, *Die Sendungsgeschichte des Propheten Jonas*, Bonn 1786; Reinbl, *Die Sendungsgesch. des Proph. Jonas nach Niveh*, Bamberg 1826; Laberenz, *De vera*

L. Jonas interpretatione, Fuld. 1836; Schegg, *Geschichte der letzten Propheten I*, Regensburg 1853, 3 ff.; Martin, *The Prophet Jonah*, 3. Ed. Edinburgh 1889.) [Kaulen.]

Jonas von Bobbio, Hagiograph, wurde am Ende des 6. Jahrhunderts zu Sigusia oder Susa in Piemont geboren, erhielt seine Erziehung von irischen Mönchen und trat um 618 in das von dem hl. Columban errichtete, zwischen Genua und Mailand gelegene Kloster Bobbio, welches damals von dem Abte Attala (Attalus), dem Schüler Columbans, geleitet wurde. Attala machte Jonas zu seinem Secretär, und dieses Amt bekleidete Jonas nach Attala's Tode (627) unter dessen Nachfolger Bertulph fort. Diesen Abt begleitete Jonas auf einer Reise nach Rom; außerdem machte er mehrere andere Reisen und soll unter Anderem nach Irland gekommen sein, vielleicht um für die Biographie des hl. Columban Nachrichten zu sammeln. Der Ruf des hl. Amanus (s. d. Art.), des Abtes von Elnon und Bischofs von Maastricht, zog ihn in das Kloster Elnon; später hielt er sich zu Luxeuil, dann im Kloster Evorac (jetzt Faremoutiers) der Diöcese Meaux auf, und um 659 befand er sich für einige Tage im Kloster Reoms, Diöcese Langres, auf der Reise nach Chalons-sur-Saône, wo er einen Auftrag des jungen Königs Chlotar III. und seiner Mutter Bathildis auszurichten hatte (AA. SS. Boll. Jan. II, 856). Um 665 war er noch am Leben. Einige nennen ihn Abt ohne nähere Angabe des Klosters (Mabill. Annal. I, 14, n. 66). Wahrscheinlich bekleidete er die Abtswürde in Elnon, nicht zu Bobbio oder Luxeuil. In seinen Schriften zeigt er sich als Mann von Geist und Frömmigkeit, bewandert in den Schriften der Alten; freilich verdient seine schwallstige Schreibweise das große Lob nicht, welches ihm Einige gegeben haben. Dafür entschädigen aber die Lauterkeit der Quellen, woraus er seine Nachrichten geschöpft hat, die Genauigkeit und Wichtigkeit dieser Nachrichten und der fromme und anziehende Ton seiner Erzählung. Sein Hauptwerk begreift in sich das Leben des hl. Columban, der Abte Attala und Bertulph von Bobbio, des Abtes Eustasius von Luxeuil und der Nonne Fara (Burgundofara) von Evorac. Diese zusammengehörigen Biographien hat Mabillon nach den besten Handschriften herausgegeben (Acta Sanct. Ord. S. Bened., saec. II, 5. 116. 123. 160. 439; danach bei Migne, PP. lat. LXXXVII, 1011 sq.; die Vita Columbani in deutscher Bearbeitung findet sich bei D. Abel, *Die Chronik Fredegars*, 2. Aufl., Berlin 1876). Wahrscheinlich ist Jonas auch der Bearbeiter eines ältern Lebens des hl. Johannes, des Gründers der Abtei Reomaus (Boll. Jan. II, 856 sq.). (Vgl. die Vorrede bei Mabillon und Boll. II. cc.; Hist. litt. de la France III, 603; Hardy, *Descriptive Cat. of British History I*, Lond. 1862, I, 210.) [Schödl.]

Jonas, Justus, einer der thätigsten Gehilfen Luthers, wurde am 5. Juni 1493 in der Reichsstadt Nordhausen geboren. Schon mit